

Abschlussprüfung 2008

Prüfungsdauer:
120 Minuten

an den Realschulen in Bayern

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

Teil A

PFLICHTAUFGABEN

Ernst Hofer ist Inhaber eines mittelständischen Unternehmens mit dem Firmennamen „**Ernst Hofer Fahrradhelme e. K.**“, kurz „**EHOFA**“. Das Unternehmen „**EHOFA**“ hat sich in seinem Stammwerk in Schleißheim auf die Herstellung von Fahrradhelmen spezialisiert. Als Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter im Unternehmen „**EHOFA**“ sind Sie mit verschiedenen Aufgaben des betrieblichen Rechnungswesens betraut. Im Rahmen Ihrer Tätigkeit erhalten Sie eine Reihe von Aufgaben zur Bearbeitung. Bitte beachten Sie folgende Vorgaben:

- Bei Buchungssätzen sind stets Kontennummern, Kontennamen (abgekürzt möglich) und Beträge anzugeben.
- Bei Berechnungen sind jeweils alle notwendigen Lösungsschritte und Nebenrechnungen darzustellen.
- Alle Ergebnisse sind in der Regel auf zwei Nachkommastellen gerundet anzugeben.
- Soweit nicht anders vermerkt, gilt ein Umsatzsteuersatz von **19%**.

EHOFA **Fahrradhelme**



**Schutz und
Sicherheit
beim Fahrradsport**

Informationen zum Unternehmen „**EHOFA**“:

Inhaber	Ernst Hofer e. K.
Rechtsform	Einzelunternehmen
Anschrift (Firmensitz)	Münchner Str. 8, 85716 Schleißheim
Zweck des Unternehmens	Hauptwerk in Schleißheim: Fertigung von Fahrradhelmen Zweigwerk in Bad Kötzing: Fertigung von Fahrradtaschen
Geschäftsjahr	1. Januar bis 31. Dezember 2007
Werkstoffe	
Rohstoffe	Kunststoffgranulat, Schaumstoffe
Fremdbauteile	Kinnriemen, Reflektoren
Hilfsstoffe	Kunststoffkleber, Lacke, ...
Betriebsstoffe	Strom, Gas, ...
Handelswaren	Radhandschuhe, Sportbrillen

Aufgabe 1

Das Unternehmen „EHOFA“ führt zur Ergänzung des Sortiments Sportbrillen in verschiedenen Ausführungen. Dazu liegt Ihnen folgender Beleg vor:

	<p>Ernst Hofer Fahrradhelme e. K. Registergericht: München HRA 630971 Steuernummer: 151/073/239212 USt-IdNr. DE 348596596 Tel.: 089 5152-0 Fax: 089 515230</p>												
<p><u>Ernst Hofer Fahrradhelme e. K., Münchner Str. 8, 85716 Schleißheim</u></p> <p>Velo Radsport GmbH Feldener Str. 6 85368 Moosburg</p>	<h2 style="text-align: center;">Rechnung</h2> <p>Rechnungsdatum: 16.01.2007 Lieferdatum: 16.01.2007 Rechnungsnummer: 29/07 (bei Zahlung bitte angeben)</p>												
<p>Ihr Auftrag vom: 10.01.2007 Auftrags-Nr.: 29/1 Kunden-Nr.: 4567</p>													
<p>Wir lieferten Ihnen frei Haus:</p>													
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 8%;">Pos.</th> <th style="width: 8%;">Menge</th> <th style="width: 8%;">Art.-Nr.</th> <th style="width: 46%;">Artikel</th> <th style="width: 12%;">Einzelpreis (€)</th> <th style="width: 18%;">Gesamtpreis (€)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">25</td> <td style="text-align: center;">33322</td> <td>Sportbrille Titanflex Multiraser Rabatt 15%</td> <td style="text-align: right;">150,00</td> <td style="text-align: right;">3.750,00 562,50</td> </tr> </tbody> </table>		Pos.	Menge	Art.-Nr.	Artikel	Einzelpreis (€)	Gesamtpreis (€)	1	25	33322	Sportbrille Titanflex Multiraser Rabatt 15%	150,00	3.750,00 562,50
Pos.	Menge	Art.-Nr.	Artikel	Einzelpreis (€)	Gesamtpreis (€)								
1	25	33322	Sportbrille Titanflex Multiraser Rabatt 15%	150,00	3.750,00 562,50								
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 25%;">Warenwert</td> <td style="width: 15%;">USt 7%</td> <td style="width: 15%;">USt 19%</td> <td style="width: 45%;">Rechnungsbetrag</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">3.187,50 €</td> <td style="text-align: center;">-----</td> <td style="text-align: right;">605,63 €</td> <td style="text-align: right;">3.793,13 €</td> </tr> </table>		Warenwert	USt 7%	USt 19%	Rechnungsbetrag	3.187,50 €	-----	605,63 €	3.793,13 €				
Warenwert	USt 7%	USt 19%	Rechnungsbetrag										
3.187,50 €	-----	605,63 €	3.793,13 €										
<p style="text-align: center;">Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist München. Zahlung rein netto bis spätestens 16.02.2007 Bankverbindung: Kredit- und Sparkbank Schleißheim – Konto 01051956 – BLZ 762 400 40</p>													

(Fortsetzung der Aufgabe auf Seite 3!)

- 1.1 Bilden Sie den Buchungssatz für die nebenstehende Rechnung Nr. 29/07.
- 1.2 Die Rechnung enthält den Vermerk „Wir lieferten Ihnen frei Haus“. Erklären Sie, was dieser Vermerk für das Unternehmen „**EHOFA**“ bedeutet.
- 1.3 Dem Kunden „Velo Radsport GmbH“ wird ein Sofortrabatt gewährt. Nennen Sie ein Beispiel für einen derartigen Rabatt.
- 1.4 Erklären Sie, was die Zahlungsbedingung „Zahlung rein netto“ bedeutet.
- 1.5 Das Unternehmen „**EHOFA**“ rechnet mit einem Kalkulationsfaktor von 1,7647. Welchem Kalkulationsaufschlagssatz entspricht dieser Kalkulationsfaktor?
- 1.6 Ernst Hofer liest in der Tageszeitung eine Mitteilung des Amtsgerichts Freising. Bilden Sie hierzu den Buchungssatz.

Bekanntmachung in gerichtlichen Verfahren

Insolvenzverfahren

Amtsgericht Freising

5 IN 468/07. Über das Vermögen der Firma Velo Radsport GmbH, Feldener Str. 6, 85368 Moosburg, wurde am 14. Februar 2007 das Insolvenzverfahren eröffnet. [...]

- 1.7 Das Insolvenzverfahren ist abgeschlossen. In diesem Zusammenhang liegt dem Unternehmen „**EHOFA**“ folgender Beleg vor. Bilden Sie den Buchungssatz.

Kredit- und Sparkbank Schleißheim				76240040	
○	Kontoauszug				
	16. Mai 2007/16:30 Uhr	Nummer 65	Konto 01051956 Ernst Hofer e. K.	Seite 1/1	
	Bu.-Tag	Wert	Bu.-Nr.	Vorgang	Betrag (€) Belastung Gutschrift
	16.05.	17.05.	454	Velo Radsport GmbH Überweisung 20% Insolvenzquote aus Rechnung Nr. 29/07	758,63
○	Kontokorrentkredit		€ 20.000,00	alter Kontostand	
	verfügbar		€ 33.227,19	neuer Kontostand	
					12.468,56
					13.227,19

Aufgabe 2

In der Abteilung Rechnungswesen des Unternehmens „EHOFA“ haben Sie unter anderem folgende Geschäftsfälle bzw. Belege zu bearbeiten. Bilden Sie dazu die Buchungssätze.

- 2.1 Banklastschrift für:
 Beitrag zum Verband der Kunststoff
 verarbeitenden Industrie 360,00 €
 Kontoführungsgebühr 1. Quartal 2007 15,00 €
- 2.2 Für einen schwebenden Prozess wurde am 31.12.2006 eine Rückstellung in Höhe von 1.000,00 € gebildet. Der Prozess ist abgeschlossen. Dazu geht am **16.03.2007** die folgende Rechnung ein:

Dr. Justus Wichtig
Rechtsanwalt

RA Dr. Justus Wichtig
 Schellingstr. 255
 80797 München
 Tel.: 089 2170 2659
 Fax: 089 2170 2813
 E-Mail: Wichtig@justiznet.de
 USt-IDNr.: DE00123456789

Dr. Justus Wichtig RA – Schellingstr. 155 – 80797 München

Ernst Hofer Fahrradhelme e. K.
 Münchner Str. 8
85716 Schleißheim

Bei Zahlung bitte angeben:

Rechnungsdatum: 16.03.2007
 Rechnungsnummer: 27/07
 Mandantenummer: 5567

Vergütungsrechnung nach §§ 2, 13, 23 RVG

Für die Tätigkeit als Prozessbevollmächtigter im Rechtsstreit Ernst Hofer Fahrradhelme e. K. gegen Fa. Karl Klagmann GmbH (Gewährleistungsprozess) vor dem Amtsgericht München – 32 O 288/0 – erlaube ich mir zu berechnen:

Gebühren- satz	Vorgang	Nr. VV/RVG	Gegenstands- wert €	Vergütung €
1,3	Vertretung im Prozess	3100	8.456,00	583,70
1,2	Vertretung im Verfahren	3104	8.456,00	538,80
	Pauschale Postgebühren, Telefon			20,00
	Entgelt, USt-pflichtig			1.142,50
	USt 19%			217,08
	Gesamtbetrag			1.359,58

Der Rechnungsbetrag ist am 26.03.2007 zur Zahlung fällig.

Bitte begleichen Sie den Rechnungsbetrag durch Überweisung auf das unten genannte Konto.

Dr. Justus Wichtig

Dr. Justus Wichtig
 Rechtsanwalt






Bankverbindung: Allgemeine RA-Bank München BLZ 755 555 66 Konto 345321

2.3 Sie erhalten den nachfolgenden Beleg:

Kredit- und Sparkbank Schleißheim				76240040	
Kontoauszug					
14. Juni 2007/16:30 Uhr		Nummer 75		Konto 01051956 Ernst Hofer e. K. Seite 1/1	
Bu.-Tag	Wert	Bu.-Nr.	Vorgang	Betrag (€)	
				Belastung	Gutschrift
13.06.	14.06.	899	Sporthaus Roland Rieber Rechnung Nr. 88/2007 für 30 Fahrrad- helme V/1 abzüglich 2,5% Skonto		2.088,45
Kontokorrentkredit		€ 20.000,00	alter Kontostand		1.620,50
verfügbar		€ 23.708,95	neuer Kontostand		3.708,95

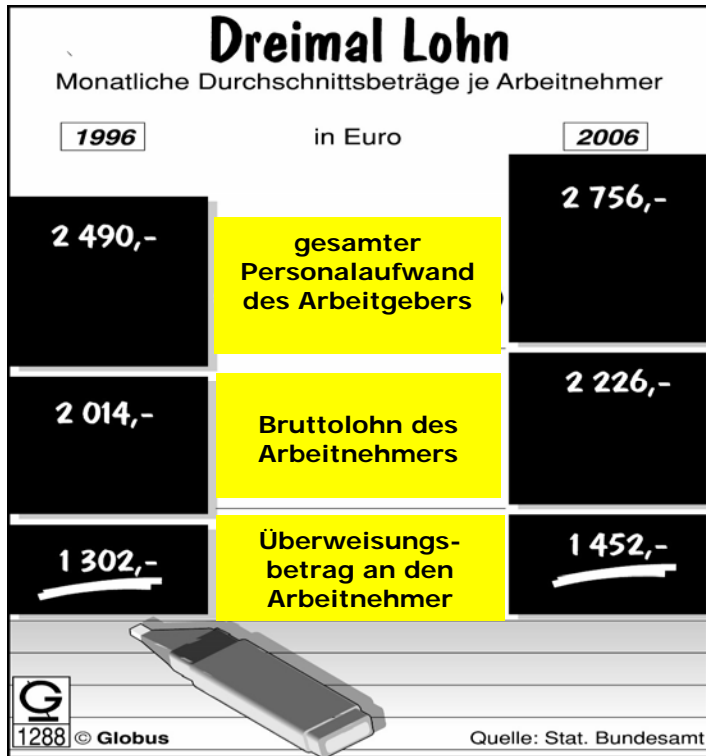
2.4 In seiner Freizeit unternimmt Ernst Hofer gerne Mountainbike-Touren. Zur finanziellen Absicherung seiner Familie hat er eine Risiko-Lebensversicherung abgeschlossen. Die Abbuchung des Beitrags in Höhe von 350,00 € erfolgt vom Geschäftsbankkonto.

2.5 Für die Fahrt zur Sportartikelfachmesse „Welt des Sports“ liegt folgenden Beleg vor:

	Fahrkarte NORMALPREIS	UMTAUSCHERSTATTUNG AB DEM 1. GELTUNGSTAG: 15 EURO		1 Erwachsener		
CIV 80						
Gültigkeit: 19.06.07 – 20.06.07			H: bis 20.06.07			
		VON	->NACH			KI/CI
		München Augsburg	->Augsburg ->München			2
NUR GÜLTIG IM NV: IRE/RE/RB/S-BAHN				Preis EUR ***23,80		
46338495		MWSt D: ***23,80 19% = *** 3,80		18.06.07 MÜNCHEN HBF 09:44		
		BARZAHLUNG				

Aufgabe 3

- 3.1 Zur Infografik „Dreimal Lohn“ liegt Ihnen nachfolgender Lückentext vor. Geben Sie auf Ihrem **Lösungsblatt** die **zutreffenden Begriffe bzw. Werte** für die Textlücken (A) bis (D) an.



Im Jahr 2006 betrug der monatliche Nettolohn je Arbeitnehmer im Durchschnitt(A)..... € Die Differenz zwischen dem gesamten Personalaufwand des Arbeitgebers und dem Bruttolohn bezeichnet man als(B)..... . Der Überweisungsbetrag an den Arbeitnehmer ergibt sich nach Abzug von Lohn- und Kirchensteuer, (C) sowie des Arbeitnehmeranteils zur Sozialversicherung vom Bruttolohn. Diese Abzüge machten zusammen 2006 im Durchschnitt (D) € monatlich aus.

(Infografik bearbeitet)

- 3.2 Aus der Lohnbuchhaltung des Unternehmens „EHOFA“ sind für den Monat Mai 2007 folgende Werte bekannt:

Bruttolöhne (€)	Abzüge (€)		AG-Anteil Sozialversicherung (€)	Nettolöhne (€)
	Steuern	AN-Anteil Sozialversicherung		
44.500,00	9.250,00	8.350,00	8.300,00	26.900,00

Bilden Sie die Buchungssätze

- 3.2.1 für die Erfassung des Personalaufwands, wenn die Auszahlung per Banküberweisung erfolgt, und
- 3.2.2 für die Banküberweisung der Sozialversicherungsbeiträge.
- 3.3 Ihnen liegt folgender Auszug aus einem Vorkontierungsblatt (Finanzbuchhaltung) vor:

BA	Datum	Soll	Haben	BNR	Text	Betrag (EUR)		UCo
						B/N		
B	09.10.	6420	4400	213			2.620,00	---

Formulieren Sie den Geschäftsfall, der der Buchung im Vorkontierungsblatt mit der Belegnummer 213 (BNR 213) zugrunde liegt.

Aufgabe 4

Zum Ende des dritten Quartals 2007 liegen Ihnen folgende Daten aus dem Betriebsabrechnungsbogen vor:

	Materialbereich	Fertigungsbereich
Einzelkosten	50.000,00 €	120.000,00 €
Gemeinkosten	4.000,00 €	144.000,00 €
Zuschlagsätze	8%	120%

In der Gesamtkalkulation wurde eine Bestandsminderung bei den unfertigen und fertigen Erzeugnissen von insgesamt 7.000,00 € berücksichtigt; die Selbstkosten wurden mit 390.000,00 € ermittelt.

- 4.1 Berechnen Sie den gemeinsamen Zuschlagsatz für die Verwaltungs-/Vertriebsgemeinkosten.
- 4.2 Nennen Sie ein **konkretes** Beispiel für Einzelkosten **aus dem Materialbereich** im Unternehmen „**EHOFA**“.
- 4.3 Im Monat Oktober wurden auf der Grundlage obiger Zuschlagsätze für die Herstellung eines Fahrradhelms Typ „Bavaria“ Fertigungskosten in Höhe von 58,40 € ermittelt. Pro Helm fielen Sondereinzelkosten in Höhe von 3,40 € an. Der Rohstoffverbrauch belief sich auf 20,00 €
 - 4.3.1 Berechnen Sie die Fertigungslöhne für einen Helm „Bavaria“.
 - 4.3.2 Ermitteln Sie die Herstellkosten für einen Helm „Bavaria“.
- 4.4 Das Unternehmen „**EHOFA**“ kalkuliert den Listenverkaufspreis für einen Helm „Bavaria“ mit 130,00 €. Dieser Preis lässt sich am Markt derzeit nicht durchsetzen.
 - 4.4.1 Geben Sie hierfür einen möglichen Grund an.
 - 4.4.2 Die Unternehmensleitung beschließt, den Listenverkaufspreis auf 120,00 € festzusetzen. Wie hoch ist der verbleibende Gewinn in Euro und in Prozenten, wenn der Selbstkostenpreis pro Helm 96,00 € beträgt und ein Rabatt von 15% eingeräumt wird?
- 4.5 Am 31.12.2007 weist das Konto „Unfertige Erzeugnisse“ einen Endbestand von 18.000,00 € aus. Bilden Sie den Buchungssatz für die vorbereitende Abschlussbuchung, wenn ein Anfangsbestand von 27.000,00 € vorliegt.

Aufgabe 5

Zur Auswertung des Jahresabschlusses liegt Ihnen ein Rechenblatt zur Tabellenkalkulation vor:

	A	B	C	D
1	Aktiva	aufbereitete Bilanz zum 31.12.2007		Passiva
2	Anlagevermögen	750.000,00 €	Eigenkapital	226.380,00 €
3	Umlaufvermögen		Fremdkapital	
4	Vorräte	135.000,00 €	langfristig	482.620,00 €
5	Forderungen	120.000,00 €	kurzfristig	320.000,00 €
6	flüssige Mittel	24.000,00 €		
7	Gesamtvermögen	1.029.000,00 €	Gesamtkapital	1.029.000,00 €
8				
9	Sonstige Angaben:			
10	Jahresüberschuss	56.370,00 €		
11	Privatentnahmen	60.000,00 €		
12	Umsatzerlöse	375.800,00 €		
13				
14	Bilanzkennzahlen			
15	Finanzierung (EK-Anteil)	22%		
16	Umsatzrentabilität	15%		
17	Einzugsliquidität	45%		
18	Eigenkapitalrentabilität	24,51%		
19				

- 5.1 In welchem Posten der aufbereiteten Bilanz werden Rückstellungen erfasst?
- 5.2 Wie lautet die Formeldarstellung, die – **unter Verwendung einer geeigneten Funktion** – zur Berechnung des Gesamtvermögens in Zelle B7 eingegeben wurde?
- 5.3 Wie lautet die Formeldarstellung, die in Zelle B17 zur Berechnung der Kennzahl der Einzugliquidität eingegeben wurde?
- 5.4 Die Einzugliquidität des Unternehmens liegt weit unter dem Idealwert. Nennen Sie **zwei** mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Einzugliquidität.
- 5.5 Beurteilen Sie die Kennziffer der Finanzierung (mit Begründung).
- 5.6 Wie lautete der Buchungssatz für den Abschluss des Kontos 8020 GUV?

Abschlussprüfung 2008 Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen – Teil B

Aufgabe 6

Das Unternehmen „**EHOFA**“ hat sich in seinem Zweigwerk in Bad Kötzing auf die Produktion von hochwertigen Fahrradtaschen für Trekkingtouren spezialisiert. Gefertigt werden die Modelle „Explorer“ und „Alpine“. Für das zweite Quartal 2007 liegen Ihnen folgende Zahlen vor:

	Explorer	Alpine
Nettoverkaufspreis/Stück	75,00 €	95,00 €
variable Kosten/Stück	45,00 €	58,00 €
Fixkosten	88.000,00 €	
Produktion (\triangleq Absatz)	1 200 Stück	1 500 Stück
Kapazität	?	2 500 Stück
Kapazitätsauslastung	48%	60%

- 6.1 Berechnen Sie das Betriebsergebnis im zweiten Quartal 2007.
- 6.2 Ermitteln Sie, wie viel Stück von Modell „Explorer“ bei voller Kapazitätsauslastung hergestellt werden können.
- 6.3 Zur Urlaubssaison 2007 gehen zwei Anfragen von Sporthäusern für Zusatzaufträge ein:
Das Sporthaus „Wandervogel“ würde 300 Fahrradtaschen des Modells „Explorer“ zum Nettopreis von je 60,00 € abnehmen,
das Sportfachgeschäft „Natur“ wäre bereit, 250 Stück des Modells „Alpine“ zu kaufen, wenn auf den bisherigen Nettoverkaufspreis 25% Rabatt gegeben werden.
Da eine Fertigungsmaschine ausgefallen ist, kann nur einer der beiden Zusatzaufträge ausgeführt werden.
Geben Sie der Unternehmensleitung eine rechnerisch begründete Empfehlung, welcher Auftrag ausgeführt werden sollte.
- 6.4 Dauerhaft schlechtes Wetter während der Hauptsaison für Fahrradtouren führt im dritten Quartal 2007 zu einem starken Absatzrückgang bei Modell „Alpine“. Die Unternehmensleitung beschließt daher, die Produktion von Modell „Alpine“ einzustellen. Dadurch verringern sich die Fixkosten auf 55.000,00 €
- 6.4.1 Berechnen Sie die Gewinnschwellenmenge für Modell „Explorer“.
- 6.4.2 Erklären Sie den Begriff „Gewinnschwellenmenge“.
- 6.5 Im weiteren Verlauf des Jahres konnten mit dem Sporthaus „Wandervogel“ noch weitere Aufträge abgewickelt werden. Aus diesem Grund erhält das Sporthaus „Wandervogel“ von „**EHOFA**“ einen Bonus in Höhe von 952,00 € (netto 800,00 € zuzüglich USt) gutgeschrieben.
Bilden Sie den Buchungssatz.

Abschlussprüfung 2008 Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen – Teil B

Aufgabe 7

Das Unternehmen „EHOFA“ muss für die betriebliche Heizanlage demnächst Heizöl einkaufen. In diesem Zusammenhang liest Ernst Hofer folgende Nachricht im Internet:

Juli 2007: Heizölpreise steigen auf höchsten Stand

Nach aktuellen Berechnungen des Heizölportals www.brennstoffhandel.de ist der durchschnittliche Preis für Heizöl der Sorte „Standard“ bei einer Abnahmemenge von 3 000 Litern im Juli 2007 in Deutschland weiter angestiegen, auf den höchsten Stand im Jahr 2007.

So erhöhte sich der Heizölpreis im Monat Juli 2007 für die Sorte „Standard“ auf 51,39 Euro netto pro 100 Liter. Insgesamt kosteten 3 000 Liter Heizöl 1.541,70 Euro netto. Im Monat Januar 2007 kostete die gleiche Menge noch 36,97 Euro netto pro 100 Liter.

Die Gründe für die Preissteigerungen liegen vor allem am knappen Angebot der OPEC, in den boomenden Volkswirtschaften Indiens und Chinas, sowie in der erhöhten Nachfrage durch die heimischen Verbraucher, die sich für den kommenden Winter mit Heizöl versorgen.

Quelle: www.brennstoffhandel.de (bearbeitet)

7.1 Bearbeiten Sie zu obiger Nachricht folgende Aufgaben:

7.1.1 Berechnen Sie den prozentualen Anstieg der Heizölpreise der Sorte „Standard“ von Januar bis Juli 2007.

7.1.2 Wie viel Euro (netto) hätte man gespart, wenn man 3 000 Liter Heizöl im Januar 2007 statt im Juli 2007 gekauft hätte?

7.1.3 Nennen Sie **zwei Gründe** für die Verteuerung des Heizöls.

7.2 Für den geplanten Kauf von **20 000 Litern** Heizöl hat Ernst Hofer folgende zwei Angebote vorliegen:

Öl-Expert KG



51,10 €100 Liter
Transportpauschale einschließlich
Gefahrgutversicherungspauschale 64,50 €
Angebotspreis 10.284,50 €
alle Preise netto!

Easy-Oil GmbH

Diesel
Schmierstoffe



50,90 €100 Liter
Gefahrgutversicherungspauschale 19,50 €
Frachtkosten 0,90 €100 Liter
alle Preise netto!

7.2.1 Berechnen Sie den Angebotspreis bei „Easy-Oil“ für 20 000 Liter.

7.2.2 Ermitteln Sie den Preisvorteil beim günstigeren Anbieter.

7.2.3 Ernst Hofer entscheidet sich für den günstigeren Anbieter.

Bilden Sie den Buchungssatz für den Kauf von 20 000 Litern Heizöl gegen Rechnung.

Abschlussprüfung 2008 Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen – Teil B

Aufgabe 8

Im Unternehmen „EHOFA“ wurden im Jahr 2006 flüssige Mittel in Auto-Aktien angelegt.

8.1 Ernst Hofer befürchtet einen Kursrückgang der Auto-Aktien. Deshalb beschließt er, die Aktien nach einer Besitzdauer von 411 Tagen zu verkaufen.

8.1.1 Bilden Sie den Buchungssatz für den Verkauf der 200 Auto-Aktien, wenn diese mit 7.999,20 € zu Buche stehen und ein Kursgewinn von 990,00 € erzielt werden konnte.

8.1.2 Berechnen Sie die effektive Verzinsung dieses Aktiengeschäfts, wenn während der Besitzdauer 20,00 € Depotgebühren anfielen und die Dividendengutschrift insgesamt 140,00 € betrug.

8.2 Ernst Hofer beabsichtigt, den Verkaufserlös der Aktien anderweitig anzulegen. Auf der Suche nach einer günstigen Anlagemöglichkeit stößt er auf folgende Infografik.



Zu dieser Grafik liegen Ihnen vier Aussagen vor. Geben Sie auf Ihrem Lösungsblatt an, ob die **Aussagen A bis D zur Infografik** jeweils richtig oder falsch sind:

- | | |
|----------|--|
| A | Die Infografik zeigt die Rangfolge ausgewählter Geldanlageformen. |
| B | Deutsche Aktien (DAX-Werte) erwiesen sich im Jahr 2007 als die am meisten gewählte Anlageform. |
| C | Finanzierungsschätze haben eine Laufzeit von vier Jahren. |
| D | Sparbriefe verzinsten sich im Jahr 2007 mit 3,5%. |

8.3 Ernst Hofer beschließt, den Erlös aus dem Aktienverkauf nicht auf dem Kontokorrentkonto zu belassen, sondern als Tagesgeld anzulegen.

8.3.1 Geben Sie einen Grund an, der für Tagesgeld als Anlageform spricht.

8.3.2 Die Zinsgutschrift in Höhe von 33,25 € für das Tagesgeld erfolgt auf dem Bankkonto. Bilden Sie den Buchungssatz.

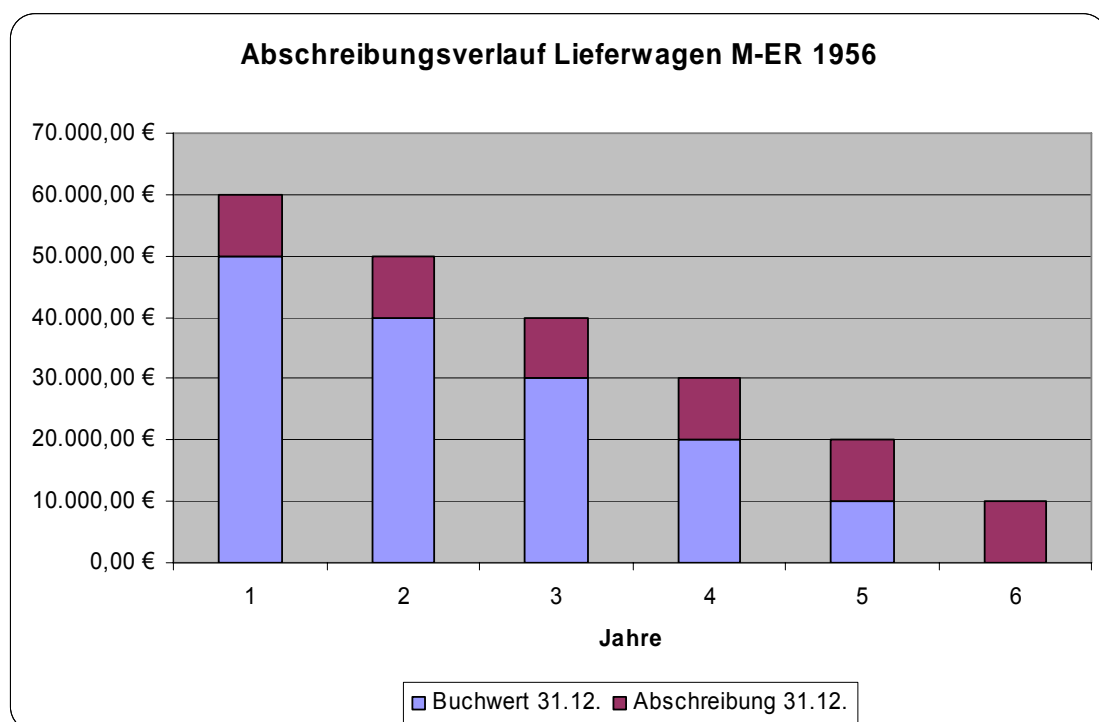
Abschlussprüfung 2008 Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen – Teil B

Aufgabe 9

Nur für vierstufige Realschulen als Auswahlaufgabe!

Das Unternehmen „EHOFA“ kauft am 16. Januar 2007 einen neuen Lieferwagen zum Listenpreis von 62.000,00 € netto und erhält darauf einen Sonderrabatt in Höhe von 8%. Es werden Überführungskosten mit 2.000,00 € netto und der Einbau einer Anhängerkupplung mit 960,00 € netto in Rechnung gestellt.

- 9.1 Bilden Sie den Buchungssatz für den Kauf des Lieferwagens gegen Rechnung.
- 9.2 Für den neuen Lieferwagen wird eine Anlagekarte erstellt. Darin wird unter anderem die jährliche Wertminderung von Sachanlagen erfasst. Die Ursachen für Wertminderungen können natürlicher Verschleiß und technischer Fortschritt sein. Nennen Sie zu diesen beiden Ursachen **jeweils** ein **konkretes** Beispiel.
- 9.3 Neben dem jährlichen Abschreibungsbetrag können der Anlagekarte weitere Informationen entnommen werden. Nennen Sie **zwei wesentliche Informationen**, die für die Berechnung des Abschreibungsbetrages erforderlich sind.
- 9.4 Auf der Grundlage dieser Anlagekarte wurde folgende Grafik angefertigt:



Bearbeiten Sie folgende Aufgaben zu dieser Grafik:

- 9.4.1 Nennen Sie **zwei** Merkmale des dargestellten Abschreibungsverfahrens.
- 9.4.2 Welcher Abschreibungssatz liegt der dargestellten Abschreibung zugrunde (rechnerische Begründung)?
- 9.5 Im September 2007 ist der erste Kundendienst fällig. Die Kosten in Höhe von 230,00 € netto werden bei Abholung des Lieferwagens sofort bar bezahlt. Bilden Sie den Buchungssatz.

Abschlussprüfung 2008

an den Realschulen in Bayern

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

TEIL A

PFLICHTAUFGABEN

Lösungsvorschlag

Maximal
anrechenbare
Fehler

Aufgabe 1

1.1	2400 FO	3.793,13 € an	5100 UEHW	3.187,50 €	
			4800 UST	605,63 €	3
1.2	Z.B.: Das Unternehmen „EHOFA“ übernimmt anfallende Transportkosten.				1
1.3	Z. B.: Treuerabatt				1
1.4	Z. B.: Der Kunde darf keinen Skontoabzug vornehmen.				1
1.5	Kalkulationsaufschlagsatz: 76,47%				1
1.6	2470 ZWFO		an 2400 FO	3.793,13 €	2
1.7	Zweifelhafte Forderung	3.793,13 €			
	- Zahlungseingang	758,63 €			
	Ausfall brutto	3.034,50 €		119%	
	- Umsatzsteuer	484,50 €		19%	
	Ausfall netto	2.550,00 €		100%	
	2800 BK	758,63 €			
	6950 ABFO	2.550,00 €			
	4800 UST	484,50 €	an 2470 ZWFO	3.793,13 €	6
					15

Aufgabe 2

2.1	6920 BWB	360,00 €			
	6750 KGV	15,00 €	an 2800 BK	375,00 €	3
2.2	3900 SORST	1.000,00 €			
	6990 PFAW	142,50 €			
	2600 VORST	217,08 €	an 4400 VE	1.359,58 €	5
2.3	Rechnungsbetrag	2.142,00 €		↑ 100,0%	
	- Brutto-Skonto	53,55 €		2,5%	
	Überweisungsbetrag	2.088,45 €		97,5%	
	Netto-Skonto: 53,55 € : 1,19 = 45,00 €				
	2800 BK	2.088,45 €			
	5001 EBF E	45,00 €			
	4800 UST	8,55 €	an 2400 FO	2.142,00 €	7
2.4	3001 P		an 2800 BK	350,00 €	2
2.5	6850 REK	20,00 €			
	2600 VORST	3,80 €	an 2880 KA	23,80 €	3
					20

Aufgabe 3

3.1	(A) 1.452,00 €	(B) Personalzusatzkosten			
	(C) Solidaritätszuschlag	(D) 774,00 €	(2.226,00 € - 1.452,00 €)		4
3.2.1	6200 L	44.500,00 € an	2800 BK	26.900,00 €	
			4830 VFA	9.250,00 €	
			4840 VSV	8.350,00 €	
	6400 AGASV	an	4840 VSV	8.300,00 €	6
3.2.2	4840 VSV	an	2800 BK	16.650,00 €	3
3.3	Eingang des Beitragsbescheids (zur gesetzlichen Unfallversicherung) von der Berufsgenossenschaft in Höhe von 2.620,00 €.				2

15

Aufgabe 4

4.1	Fertigungsmaterial	50.000,00 €			
	+ Materialgemeinkosten	4.000,00 €			
	+ Fertigungslöhne	120.000,00 €			
	+ Fertigungsgemeinkosten	144.000,00 €			
	Herstellkosten d. Erz.	318.000,00 €			
	+ Minderbestand FE/UFE	7.000,00 €			
	Herstellkosten d. U.	325.000,00 €			
	+ Verw.-/Vtr.-Gemeinkosten	65.000,00 €			
	Selbstkosten	390.000,00 €			
	Verw.-/Vtr.-	65.000,00 € · 100%			
	GK-Zuschlagsatz:	$\frac{65.000,00 €}{325.000,00 €} = 20\%$			4
4.2	Z. B.: Kunststoffgranulat				1
4.3.1	Fertigungslöhne	25,00 €	100%		
	+ Fertigungsgemeinkosten	30,00 €	120%		
		55,00 €	220%		
	+ Sondereinzelkosten d. Fert.	3,40 €			
	Fertigungskosten	58,40 €			3
4.3.2	Fertigungsmaterial (R-Verbrauch)	20,00 €	100%		
	+ Materialgemeinkosten	1,60 €	8%		
	Materialkosten	21,60 €	108%		
	+ Fertigungskosten	58,40 €			
	Herstellkosten	80,00 €			2
4.4.1	Z. B.: starker Konkurrenzdruck				1
4.4.2	Selbstkostenpreis	96,00 €			
	+ verbleibender Gewinn	6,00 €			
	Zielverkaufspreis	102,00 €	85%		
	+ Kundenrabatt	18,00 €	15%		
	Listenverkaufspreis	120,00 €	100%		
	verbleibender	6,00 € · 100%			
	Gewinn in Prozenten:	$\frac{6,00 €}{96,00 €} = 6,25\%$			3
4.5	5200 BV	an	2100 UFE	9.000,00 €	3

17

Aufgabe 5

5.1	Die Rückstellungen werden zum kurzfristigen Fremdkapital gerechnet.	1
5.2	=SUMME(B2:B6)	3
5.3	$= (B5+B6) / D5$ Hinweis: ! Aufgrund der Angabe muss der Schüler erkennen, dass Zelle B17 eine „Prozentformatierung“ aufweist. Eine Lösung „ $= (B5+B6) * 100 / D5$ “ ist ● falsch und mit einem Fehler zu bewerten.	3
5.4	Z. B.: - Umwandlung von kurzfristigem Fremdkapital in langfristiges Fremdkapital - Verkauf von nicht mehr benötigten Sachanlagen - Abbau von Lagerbeständen	2
5.5	Z. B.: Die Finanzierung (EK-Anteil) ist gut, da sie knapp über dem Durchschnittssatz von etwa 20% in Deutschland liegt.	2
5.6	8020 GUV an 3000 EK 56.370,00 €	2
		13

Summe der maximal anrechenbaren Fehler Teil A: 80

TEIL B

AUSWAHLAUFGABEN

Aufgabe 6

6.1

	„Explorer“ 1 200 St. (€)	„Alpine“ 1 500 St. (€)	gesamt (€)
Nettoverkaufserlöse	90.000,00	142.500,00	
- variable Kosten	54.000,00	87.000,00	
Deckungsbeitrag	36.000,00	55.500,00	91.500,00
- Fixkosten			88.000,00
Betriebsergebnis (Gewinn)			3.500,00

3

6.2 Herstellmenge bei 1.200,00 St. • 100%
voller Auslastung: $\frac{1.200,00}{48\%} = 2.500$ St.

Bei voller Kapazitätsauslastung können von Modell „Explorer“
2.500 Stück hergestellt werden.

1

6.3

	„Explorer“ 300 St. (€)	„Alpine“ 250 St. (€)
Nettoverkaufserlöse	18.000,00 €	23.750,00 €
- Rabatt 25%		5.937,50 €
neue Nettoverkaufserl.		17.812,50 €
- variable Kosten	13.500,00 €	14.500,00 €
Deckungsbeitrag	4.500,00 €	3.312,50 €

Das Unternehmen „EHOFA“ soll sich für den Zusatzauftrag des
Sporthauses „Wandervogel“ entscheiden, da dieser insgesamt den
höheren Deckungsbeitrag erbringt.

4

6.4.1 DB/Stück Modell „Explorer“: $75,00 \text{ €} - 45,00 \text{ €} = 30,00 \text{ €}$

Gewinnschwellenmenge: $\frac{55.000,00 \text{ €}}{30,00 \text{ €/St.}} = 1.833,3 \text{ St.}$

Die Gewinnschwellenmenge für Modell „Explorer“ liegt
bei 1.834 Stück.

3

6.4.2 Z. B.: Die Gewinnschwellenmenge ist die Absatzmenge, bei der
das Betriebsergebnis von der Verlustzone in die
Gewinnzone übergeht.

1

6.5 5001 EBFE 800,00 € an 2400 FO 952,00 €
4800 UST 152,00 €

3

15

Aufgabe 7

- 7.1.1 Anstieg in $(51,39 \text{ €/100 l} - 36,97 \text{ €/100 l}) \cdot 100\%$
 Prozenten: $\frac{\quad}{36,97 \text{ €/100 l}} = 39\%$ 2
- 7.1.2 Preis für 3 000 l Januar: $36,97 \text{ €/100 l} \cdot 3\,000 \text{ l} = 1.109,10 \text{ €}$
- | | | |
|---------------------------|------------|---|
| Preis 3 000 l Juli 2007 | 1.541,70 € | |
| Preis 3 000 l Januar 2007 | 1.109,10 € | |
| Ersparnis | 432,60 € | 2 |
- oder:
 Differenz Jan. - Juli 2007:
 $51,39 \text{ €/100 l} - 36,97 \text{ €/100 l} = 14,42 \text{ €/100 l}$
- $14,42 \text{ €/100 l} \cdot 3\,000 \text{ l}$
- Ersparnis: $\frac{\quad}{100 \text{ l}} = 432,60 \text{ €}$
- 7.1.3 Z. B.: - Angebotsknappheit durch die OPEC
 - erhöhte Nachfrage durch die Verbraucher
 - boomende Volkswirtschaften Indiens und Chinas 2
- 7.2.1 Angebot Easy-Oil GmbH:
 Preis für 20 000 l: $50,90 \text{ €/100 l} \cdot 20\,000 \text{ l} = 10.180,00 \text{ €}$
 + Gefahrgutversicherungspauschale 19,50 €
 + Lieferkosten $(0,90 \text{ €/100 l} \cdot 20\,000 \text{ l})$ 180,00 €
 Angebotspreis 10.379,50 € 3
- 7.2.2 Angebotspreis Fa. Easy-Oil 10.379,50 €
 - Angebotspreis Fa. Öl-Expert KG 10.284,50 €
 Preisvorteil 95,00 €
- Der Preisvorteil für den günstigeren Anbieter Fa. Öl-Expert KG beträgt 95,00 €. 1
- 7.2.3 6030 AWB 10.220,00 €
 6031 BZKB 64,50 €
 2600 VORST 1.954,06 € an 4400 VE 12.238,56 € 5

Aufgabe 8

8.1.1	Buchwert		7.999,20 €	
	+ Kursgewinn		990,00 €	
	<u>Bankgutschrift</u>		8.989,20 €	
	2800 BK	8.989,20 € an	2700 WP	7.999,20 €
			5784 EAWP	990,00 €
8.1.2	Dividenden	140,00 €		
	+ Kursgewinn	990,00 €		
	- Depotgebühren	20,00 €		
	<u>Gesamtertrag in 411 Tagen</u>	1.110,00 €		
		$1.110,00 € \cdot 100\% \cdot 365 \text{ d}$		
	Effekt. Verz.: = 12,32%		
		$7.999,20 € \cdot 411 \text{ d}$		
8.2	A richtig B falsch C falsch D richtig			
8.3.1	Z. B.: - auf dem Tagesgeldkonto sind die Zinsen in der Regel höher als auf einem Kontokorrentkonto			
8.3.2	2800 BK	an	5710 ZE	33,25 €
				15

Aufgabe 9

9.1	Listenpreis netto	62.000,00 €		
	- Sonderrabatt 8%	4.960,00 €		
	+ Anschaffungsnebenkosten	2.960,00 €		
	<u>Anschaffungskosten</u>	60.000,00 €		
	0840 FP	60.000,00 €		
	2600 VORST	11.400,00 € an	4400 VE	71.400,00 €
9.2	natürlicher Verschleiß: z. B. Abnutzung durch Gebrauch technischer Fortschritt: z. B. neue Modelle			
9.3	- Nutzungsdauer (bzw. Abschreibungssatz) - Höhe der Anschaffungskosten			
9.4.1	Z. B.: - gleich bleibende Abschreibungsbeträge - Restbuchwert 0,00 € nach Ende der festgelegten Abschreibungsdauer			
9.4.2	Z. B.: Abschreibungssatz: $100\% : 6 = 16 \frac{2}{3}\%$			
9.5	6160 FRI	230,00 €		
	2600 VORST	43,70 € an	2880 KA	273,70 €
				15

Summe der maximal anrechenbaren Fehler Teil B: 30